

ROT LICHT

Ausgabe 11 – WIR für Iserlohn – www.dielinke-iserlohn.de
Zeitung der Fraktion DIE LINKE. im Rat der Stadt Iserlohn

DIE LINKE.
Fraktion im Rat der Stadt Iserlohn

Autokino in der Waldstadt

Was ist in einer Stadt möglich, trotz Kontaktverbot? Diese Frage hat sich die Linksfraktion gestellt - und ein Autokino in der Waldstadt vorgeschlagen.

Mitbestimmung in Zeiten der Corona-Krise? Kommunalpolitik unter veränderten Rahmenbedingungen.

Wir sind für Sie da!

Liebe Mitbürger und Mitbürgerinnen,

auch in Corona-Zeiten hat unsere Fraktion vor Ort gewirkt!

Wir haben mitentschieden, wie wir die Situation in unserer Stadt im Griff behalten und wie wir trotz des Virus wieder öffentliches Leben organisieren können.

DIE LINKE in Iserlohn steht an Ihrer Seite - auch in diesen schwierigen Zeiten.

Die heutige Rotlicht-Ausgabe zeigt Ihnen, welche Aktionen und Projekte rund um unsere Stadt und unsere Fraktion besonders wichtig sind!

Bleiben oder werden Sie gesund!



Oliver Ruhnert
Fraktionsvorsitzender



KITA: Keine Betreuung, keine Gebühren.

Im Zuge des Shutdowns wurden für mehrere Wochen Schulen und Kindertagesstätten geschlossen. Doch wenn es keine Betreuung gibt, dürfen auch keine Gebühren dafür erhoben werden. **Seite 2.**

#iserlohnhältzusammen #wirsindfüreuchda

Während der Corona-Krise wurden zwei neue Internetseiten eingerichtet. Unter corona.iserlohn.de erzählt die Stadt Iserlohn Geschichten aus unserer Stadt in der Corona-Zeit und stellt gebündelt Informationen zur Verfügung.

Unter www.unser-iserlohn.de gibt es eine Plattform für die heimische Gastronomie und den lokalen Handel.



Abriss am Schillerplatz: Erst die Brücke, bald das Rathaus?

Eigentlich steht das Rathaus unter Denkmalschutz. Dennoch will die Stadt Iserlohn den Abriss des rund 50 Jahre alten

Gebäudes ins Auge fassen. Folgt also auf den Brückenabriss vom Oktober 2019 bald der nächste Rückbau im Schiller-

platz-Areal? Was sind die Gründe für die endgültige Abkehr von der Total-sanierung? **Mehr auf Seite 3.**

Außerdem: Social-Media bei der Stadt Iserlohn, Abfindungsaffäre, Graffiti...

Zwischen Videokonferenzen, Online-Streiks und Hilfe für Bedürftige

Politische Arbeit in besonderen Zeiten



Fraktionsvorsitzender Oliver Ruhnert bei der politischen Arbeit: Fraktionssitzungen finden derzeit per Telefon- oder Videokonferenz statt.

Am 22.03.2020 wurde das öffentliche Leben in Deutschland weitgehend heruntergefahren. Auch in Iserlohn.

Restaurants, Kneipen, Schulen, Kindertagesstätten, die Tafeln, Geschäfte, Dienstleistungsbetriebe und vieles mehr wurden geschlossen. Auch der Sitzungsbetrieb im Rathaus wurde auf ein absolutes Minimum heruntergefahren. Doch für DIE LINKE heißt das nicht, die Hände in den Schoß zu legen. Oliver Ruhnert nimmt jeden Montag an der Fraktionsvorsitzendenrunde teil, die als eine Art Krisenstab fungiert.

Die wöchentlichen Fraktionssitzungen finden seitdem entweder per Video- oder Telefonkonferenz statt, so dass sich die Linksfraktion weiterhin regelmäßig austauscht, um die Waldstadt nach vorne zu bringen. Einige Ergebnisse finden Sie auf

dieser und den folgenden Seiten. Doch es passiert noch mehr.

Zeit der Solidarität

In Krisenzeiten kommt es immer auch auf Solidarität und gegenseitige Hilfe an. Svenja Finke hat deshalb gemeinsam mit anderen „Iserlohn hilft“ ins Leben gerufen. Neben nachbarschaftlicher Hilfe hat die Aktion, an der zahlreiche Bürgerinnen und Bürger - wie auch einige Mitglieder der Linksfraktion - beteiligt sind, in kürzester Zeit eine Nottafel eingerichtet.

Die Tafel hatte geschlossen, um ihre meist älteren ehrenamtlichen zu schützen. Rund sechs Wochen hat die Initiative den Tafelbetrieb aufrechterhalten. Seit Anfang Mai hat die reguläre Tafel wieder eröffnet. Doch es geht weiter: Svenja Finke und Manuel Huff haben Gabenzäune zur Ergänzung des Tafelangebotes ins Leben gerufen.



Svenja Finke hat „Iserlohn hilft“ mit ins Leben gerufen.



Kistenweise Lebensmittel: Manuel Huff packt an.



Detlev Paul war auch mit dabei.

KURZ NOTIERT

KARSTADT WILL WEGEN CORONA KEINE MIETE ZAHLEN

Im Zuge der Schließung der Geschäfte während des sogenannten Shutdowns hat Karstadt angekündigt, vorerst keine Pachtzahlungen an die Stadt Iserlohn mehr leisten zu wollen. Die Stadt will jedoch nur eine Stundung akzeptieren.

TAG DER ARBEIT UND TAG DER BEFREIUNG

Wie auch der Klimastreik konnten sowohl der Tag der Arbeit am 01.05. als auch der Tag der Befreiung am 08.05. nicht wie gewohnt begangen werden.

Am Tag der Arbeit wurde, wie vom DGB aufgerufen, ein Online-Protest für gute Löhne und Arbeitsbedingungen durchgeführt.

Die von Manuel Huff geplante, überparteiliche Veranstaltung zum Tag der Befreiung musste leider abgesagt werden. In der städtischen Galerie sollten Zeitzeugen berichten und Lieder dargeboten werden. Außerdem war eine kleine Fotoausstellung geplant.



Jana Norina Finke, Alex Breuker und Christian Banona Kiangala beim Tütenpacken in den engen Räumen der Flüchtlingshilfe. „Iserlohn hilft“ konnte später in die Schulstraße umziehen.



Keine Kita-Gebühren während Corona

Eine der ersten Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Krise war die Schließung der Kindertagesstätten und Schulen. Die Linksfraktion hat frühzeitig gefordert, für die Zeit, in der keine Betreuungsangebote vorgehalten werden, auch keine Gebühren zu verlangen. Mit Erfolg.

Iserlohn hat durch die Initiative der Fraktion DIE LINKE die höchsten Freigrenzen für Beiträge für Kindertagesstätten und Offenen Ganztage. Familien mit weniger als 3500 Brutto im Monat müssen keine KITA-Beiträge zahlen. In Corona-Zeiten wird jedoch wegen der Corona Schutz-

verordnung derzeit in der Regel keine Betreuung angeboten. Einzige Ausnahme: Kinder von Eltern, die in sogenannte systemrelevanten Berufen tätig sind.

„Gebühren kann man immer nur für eine Gegenleistung erheben“, so Andreas Seckelmann, Ratscherr der LINKEN. „Insbesondere für Eltern, die wegen der derzeitigen Situation Einkommenseinbußen haben, ist die Entlastung dringend nötig.“

Dieser Auffassung schlossen sich auch die Vorsitzenden der anderen Ratsfraktionen und die Verwaltung an - die Gebühren wurden für alle ausgesetzt.

#netzstreikfürsklima

Der Klimastreik fand wegen der Corona-Krise im Internet statt. Alex Breuker, Nancy Wolff und Manuel Huff waren, wie viele andere, mit dabei.





172.000 Euro mehr pro Jahr für Social Media? DIE LINKE lehnt ab

Die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Iserlohn ist mit Sicherheit Verbesserungswürdig. Das neue Social Media Konzept der Verwaltung lehnte DIE LINKE jedoch ab.

Mehr als vier Stellen gibt es im Bereich „Medien- und Öffentlichkeitsarbeit“ in der Stadtverwaltung. Zusätzlich mehr als sechs Stellen im Bereich Stadtmarketing. Das müsste eigentlich mehr als ausreichen, um die Stadt Iserlohn angemessen in den sozialen Netzwerken wie Facebook oder Instagram zu präsentieren. Doch die Verwaltung leg-

te dem Haupt- und Personalausschuss im April ein neues Konzept vor, um die bislang weitestgehend brachliegende Social Media Arbeit nach vorne zu bringen.

„Es ist eigentlich nicht nachvollziehbar, dass wir uns im Jahr 2020 hier im Ausschuss mit diesem Thema befassen sollen“, stellte DIE LINKE-Fraktionsvorsitzender Oliver Ruhnert fest. „Social Media ist heutzutage eine Selbstverständlichkeit.“

Ruhnert bemängelte, dass die Stadt Iserlohn bei dem Thema hinterher hinkt. Das Unver-

ständnis war allerdings in einem speziellen Punkt am größten: Es sollen zwei zusätzliche Stellen eingerichtet werden. Kostenpunkt: 172.000 Euro pro Jahr.

Der Chef der Linksfraktion stellte die schon vorhandene Personalausstattung heraus und zog den Vergleich zu anderen Kommunen, die teilweise mit weniger Stellen bessere Arbeit abliefern.

Eine Kritik, der sich die große Mehrheit nicht anschließen wollte. CDU, SPD, UWG-Piraten, GRÜNE und Blaue winkten das Konzept durch.

Graffiti in Iserlohn

Freifläche in Letmathe wird gut angenommen



Es begann mit einem viertägigen Graffiti-Workshop. Zu diesem hatte der Kinder- und Jugendrat mit dem Kinder- und Jugendbüro Jugendliche ab zwölf Jahren eingeladen, um die „Wall of Fame“ zu gestalten. Die Graffiti-Freifläche ist eine Stützwand im Bereich der ehemaligen Kreisbahnbrücke am Dirt-Bike-Park in Letmathe.

Zuvor hatte der Kulturausschuss nach einem Antrag der Fraktion DIE LINKE zur Ausweisung von Graffiti-Freiflächen die Bereitstellung dieser Fläche.

Damit soll dieser Form der Streetart - als kreative, nicht kommerzielle Kunstform - ein Raum gegeben und illegales und sachbeschädigendes Sprays vermindert werden. Mittlerweile wird die Freifläche rege genutzt.

Die Linksfraktion wünscht sich weitere Flächen wie beispielsweise die Westertorpassage oder ein klar definierter Bereich an der Lennepromenade. So können aus grauen Wänden Kunstwerke werden...



Trotz Denkmalschutz Rathaus soll abgerissen werden

Normalerweise hätte der Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung beraten sollen. In diesen nicht normalen Zeiten hat jedoch der Haupt- und Personalausschuss den Beschluss gefasst, mit der Denkmalbehörde in Kontakt zu treten, um das Gebäude abreißen zu können.

Das Bodengutachten war eindeutig: Ein Teil des Rathauses steht nicht sicher. Die ins Auge gefasste Totalsanierung käme einem Neubau gleich und würde einen neuen Standsicherheitsnachweis erfordern. Der Gutachter führt zur Situation

aus: „Für eine sichere Gründung des Rathauses ist eine Tieferführung der Gründungsebenen bis in den Massenkalk, welcher dann zu vergüten wäre, bzw. bis in die Honseler Schichten notwendig. Technisch ist eine solche Sicherung im Bestand nicht möglich.“

Ein Abriss ist daher unvermeidlich. Bei Enthaltung der Linksfraktion wurde daher der entsprechende Beschluss einstimmig auf den Weg gebracht. Oliver Ruhnert stellte heraus, dass seine Fraktion der Argumentation durchaus folgen könne. Allerdings habe man derzeit nicht das Gefühl, dass der derzeitige Standort weiter-

hin in den Planungen der Verwaltung eine ernst zu nehmende Rolle spielt. Die Planungen scheinen auf das Bahnhofsgebäude fokussiert zu sein.

„Uns fehlt in der Drucksache der deutliche Hinweis, dass zwei Drittel des Rathausgeländes ohne großen Gründungsaufwand neu zu bebauen wären“, stellt Ruhnert heraus.

Ein möglicher Rathausneubau müsse nach dem Willen der Linksfraktion an zentraler Stelle in der Stadt angesiedelt werden. Doch nun soll erst einmal das Rathaus bis Jahresende leer gezogen werden...

Die nächste ROTLICHT erscheint im Sommer 2020

So erreichen Sie uns:

Fraktion DIE LINKE. im Rat der Stadt Iserlohn, Raum 104a, Schillerplatz 7, 58636 Iserlohn

Tel. 02371 / 217 1075, Fax 02371 / 217 10 76

email: fraktion@dielinke-iserlohn.de

Öffnungszeiten: Mo & Do 13:00 - 17:00 Uhr, Di 09:00 - 14:00 Uhr

Internet: www.dielinke-iserlohn.de | Facebook: www.facebook.com/dielinke.iserlohn

DIE LINKE.
Fraktion im Rat der Stadt Iserlohn

V.i.S.d.P.: Oliver Ruhnert,
Schillerplatz 7,
58636 Iserlohn
Redaktion: Manuel Huff





Bezahlbarer Wohnraum, grüne Dächer & Solarenergie



Die ehemalige Fabrik Hänsel Textil weicht neuem Wohngebiet

Die Abrissarbeiten sind weit fortgeschritten. Von der ehemaligen Textil-Fabrik Hänsel ist kaum noch etwas übrig. In der letzten Sitzung des Haupt- und Personalausschusses wurde über die zukünftige Planung entschieden.

Erstmals soll es dabei eine Festlegung auf einen Anteil von 25% Sozialwohnungen geben. Weitere Bausteine der Planung sind die Entwicklung als sogenanntes urbanes Gebiet zur besseren Flächennutzung, eine Verpflichtung zur Dachbegrünung sowie zur Nutzung von Solar-

energie. „Dafür haben wir lange gekämpft“, erklärt Ratscherr Manuel Huff.

„Bei den letzten Baugebieten wie dem ehemaligen WFG-Gelände in Genna gab es leider noch keine Mehrheit, weder für bezahlbaren Wohnraum, noch für klimafreundlicheres Bauen. Jetzt hoffen wir, dass auch die anderen Ratsfraktionen mitziehen.“ Die Schaffung von Sozialwohnungen dürfe sich jedoch nicht auf ein einzelnes Objekt beschränken, sondern sollte im Sinne einer guten Durchmischung des Quartiers

möglichst über alle neu zu errichtenden Gebäude verteilt werden. Bei der Entwicklung hat die Linksfraktion jedoch noch andere Dinge im Blick, wie die Anbindung an den Nahverkehr und die Einrichtung eines sogenannten Mobilitäts-Hubs mit Car- und Bikesharing Angeboten.

Neue KITA zwingend notwendig

Einen Punkt streicht die Linksfraktion allerdings besonders heraus: die Zielsetzung zum Bau einer

neuen Kindertagesstätte auf dem Gelände.

„Die Kindertagesstätten in Iserlohn sind ausgelastet, insbesondere im Innenstadtbereich. Die Entwicklung des Hänsel-Areals muss daher zwingend auch eine neue KITA vorsehen“, erklärt Andreas Seckelmann, der DIE LINKE im Jugendhilfeausschuss vertritt. Bei rund 150 neuen Wohneinheiten und dem klaren Ziel, auch junge Familien anzusprechen, eine nachvollziehbare Forderung.



Andreas Seckelmann
Stv. Fraktionsvorsitzender



Autokino in der Waldstadt

An einem Montag hatte die Linksfraktion den Vorschlag gemacht, dass die Stadtwerke in Corona-Zeiten das Autokino wieder aufleben lassen. Am Samstag darauf wurde bereits der erste Film gezeigt. Rotlicht sprach dazu mit Nancy Wolff, Bürgervertreterin im Stadtmarketing-Beirat.

Frau Wolff, Sie hatten die Idee zum Autokino. Keine Woche hat es gedauert, vom Einbringen der Idee bis zum ersten Flackern auf der Leinwand. Zufrieden?

Nancy Wolff: (lacht) Durchaus. Aber es kam auch viel zusammen. Als wir einige Tage zuvor über die Idee gesprochen haben habe ich

nicht gedacht, dass das so kommt. Wir haben dann am besagten Montag über unser Fraktionsbüro den Kontakt zu den Stadtwerken gesucht - und offene Türen eingetrennt. Dort war man schon in diese Richtung unterwegs.

Warum haben Sie die Idee dann doch noch eingebracht?

Wolff: Es gab noch Probleme bei der Genehmigung für eine solche Veranstaltung. Wir dachten, wenn sich die

Politik dafür ausspricht, ist die Verwaltung vielleicht eher bereit, die Sache zügig zu bearbeiten. Das hat ja dann auch geklappt.

Was fehlt ihnen in Iserlohn jenseits vom Autokino während der Corona-Krise?

Wolff: Was Iserlohn wirklich fehlt ist ein Ort, wo was los ist für junge Leute: Konzerte, Poetry-Slams. Sowas eben. Das ist etwas, was wir in Zukunft anstoßen wollen.



Nancy Wolff

- 34 Jahre alt
- Speditionskauffrau
- Bürgervertreterin
- Stadtmarketingbeirat
- AK Gesundheitsversorgung
- Betriebsausschuss SWI

ABFINDUNGSAFFÄRE: STADT SCHEITERT MIT KLAGE

Das Iserlohner Arbeitsgericht hat den Antrag der Stadt abgelehnt, die an den ausgeschiedenen Mitarbeiter gezahlte Summe zu sichern. An den ehemaligen Mitarbeiter war für dessen Aufhebungsvertrag die ungewöhnlich hohe Summe von 250.000 Euro gezahlt worden. In der daraus resultierenden „Abfindungsaffäre“ war Bürgermeister Dr. Peter Paul Ahrens im Herbst zurückgetreten.

Die Linksfraktion hat im Anschluss darauf gedrängt, dass es in Zukunft nicht mehr möglich ist, dass solche Verträge komplett an der Politik vorbei geschlossen werden können. Den zivilrechtlichen Arrestantrag gegen das Vermögen des ehemaligen Mitarbeiters lehnte das Gericht ab. Der Angeklagte hätte für eine erfolgreiche Klage versuchen müssen, das Geld zur Seite zu schaffen.

Im Juni folgt ein weiterer Termin vor dem Arbeitsgericht. Dann muss das Gericht die Frage klären, ob der Auflösungsvertrag unwirksam ist, und die Summe zurückzahlen ist.